

SIEMENS

Ingenuity for life



Positionspapier

Siemens Position zur globalen Dekarbonisierung und Klimawandel

Klimawandel macht eine Dekarbonisierung notwendig

Das Pariser Abkommen, das im November 2016 in Kraft trat, unterstreicht den weltweiten Konsens, die Erderwärmung unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu halten. Ziel des Abkommens ist, Gesellschaft und Wirtschaft vor den schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels zu schützen. Das wichtigste Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, ist die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft bis zum Ende dieses Jahrhunderts – dies bedeutet die vollständige Eliminierung von Treibhausgasemissionen (THG) und vor allem von CO₂.

Siemens unterstützt das Pariser Abkommen. Indem wir innovative Technologien zur Verfügung stellen, verstehen wir uns als führender Partner bei der Dekarbonisierung, sowohl für unsere Kunden, als auch für die Gesellschaft. Bei Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette – von nachhaltigen Initiativen in der Wertschöpfungskette und CO₂-neutralem Betrieb bis hin zu unseren Produkten und Lösungen. In Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns unter anderem darauf, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu ermöglichen.

Dekarbonisierung auf der Angebots- und Nachfrageseite

Der Transformationsprozess der Dekarbonisierung wird die gesamte Energie-Wertschöpfungskette in den nächsten Jahrzehnten verändern. Diese Transformation wird sich auf die Erforschung und den Wandel von Energieressourcen, Stromerzeugung und -übertragung sowie Endnutzeranwendungen auswirken:

- Auf Anbieterseite wird der notwendige Anstieg der erneuerbaren Energien – wobei die Stromerzeugung zeitlich teilweise vom Verbrauch abgekoppelt sein wird – ein hochflexibles System in Bezug auf Netzintegration, Stabilität, Bedarfsreaktion, verfügbare Speicherlösungen und Power-to-X-Technologien erfordern. Die konventionelle Stromerzeugung wiederum muss eine Veränderung hin zu flexiblen, kohlenstoffarmen Kraftwerken erfahren, die für Flexibilität, Systemstabilität und Backup-Stromerzeugung sorgen, wenn erneuerbare Quellen nicht verfügbar sind.
- Auf der Nachfrageseite ist die effiziente Nutzung von Energie entlang der gesamten Wertschöpfungskette z.B. in Gebäuden, bei Industrieprozessen und im Transportwesen von entscheidender Bedeutung, da sie häufig durch Energiekosteneinsparungen eine positive Geschäftsentwicklung ermöglicht.

Darüber hinaus ist für die Dekarbonisierung der Wirtschaft eine Kombination von Elektrifizierung und grünen synthetischen Kraftstoffen (Synfuel) erforderlich, insbesondere für den Industrie- und Verkehrssektor. Diese Hebel werden durch die Digitalisierung als neuer Treiber für den technologischen Fortschritt und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle verstärkt.

Siemens übernimmt die Führung

Mit unserem Umweltportfolio unterstützen wir unsere Kunden sowohl auf der Anbieter- als auch auf der Nachfrageseite dabei, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und ihren Geschäftserfolg durch höhere Produktivität zu steigern. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Umsätze aus dem Umweltportfolio auf 38,7 Mrd. € und die CO₂-Emissionsreduzierungen bei unseren Kunden auf 570 Mio. Tonnen. Das entspricht mehr als 70% der jährlichen CO₂-Emissionen in Deutschland.

Darüber hinaus lassen wir den Worten Taten folgen und übernehmen die Führung, wenn es um den Klimawandel geht. Bis 2030 wird unsere Geschäftsbetrieb CO₂-neutral sein und wir beabsichtigen, unseren CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2020 zu halbieren. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir bereits eine Emissionsreduzierung um 27% im Vergleich zum Ausgangszeitraum, dem Geschäftsjahr 2014, erreicht.

Schließlich weisen wir die CO₂-Emissionen unserer Lieferkette aus und ermutigen unsere Zulieferer, die wirtschaftlichen Vorteile von Energieeffizienz zu nutzen.

Richtlinienempfehlungen

Siemens unterstützt die Einführung von Richtlinien, die eine verlässliche langfristige Investitionsperspektive bieten und weltweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen schaffen, um den großflächigen Einsatz kohlenstoffarmer Technologien zu beschleunigen:

1. Energie so effizient wie möglich nutzen – keine Energie zu verschwenden ist eine kosteneffiziente Säule einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, da sie die Notwendigkeit kostenintensiver Investitionen im Stromsektor reduziert
2. Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Beschleunigung des Wechsels von der verbleibenden konventionellen Stromerzeugung hin zu kohlenstoffarmen Brennstoffen
3. Neugestaltung des Strommarktes, um ausreichende Investitionen in ein nachhaltiges, sicheres und effizientes Energiesystem sicherzustellen
4. Beschleunigte Einführung hochflexibler Technologien zur Integration erneuerbarer Energien und Gewährleistung der Systemstabilität
5. Beschleunigung der Dekarbonisierung anderer Sektoren durch Sektorintegration, einschließlich Power-to-X-Technologien

Ein festgelegter Preis für Kohlenstoff sollte die echten Kosten erfassen, die mit Kohlenstoffemissionen verbunden sind. Er sollte hoch genug sein, um eine Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien im Einklang mit den Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen COP21 in Gang zu setzen.

2016 hat sich Siemens der Carbon Pricing Leadership Coalition of the World Bank (CPLC) angeschlossen, um sich für die weltweite Einführung eines Preises für Kohlenstoff einzusetzen.